Mõõck ein Degen / Mõeck.
Kõõm die Frewde/ Kõim / Kõem.
Kotir ein Hund/ Kojar / koier.

3. Diphthongi der Östhen sind

ai/ au/ ee/ ei/ iu/ oe/ oi/ oy/ ui/

Welche wol nicht zu unterscheiden vermischen seyn.

Sonst wird es klingen/ alß wenn etliche junge und der Sprachen unerfahrne im Catechismo von der Copulation das Wörtlein loy lesen alß ein Monosyllabum, fast als wenn es hiesse/ Jumal lõi GOtt schlug; Da es doch ein Dissyllabum ist und heist/ GOtt schuff den Menschen nach seinem Bilde.

Wie dann:

Cant. p. 72. Sen Ewa Jummal issi loy /
95. Keick mea iggnes Jummal loy/

Das Loy als ein Dissyllab. muß gelesen werden.

Also ist ein anders:

Monosyllab. Õe die Nacht; Koy ein Miete;
Dissyllab. Õë Schwester. Koy ein Bild.

Ein anders:

Monosyllab. Sõi Er aß; Sai er bekam;
Dissyllab. Soij warm. Saij ein Sage.

Ein

Ein anders:

Dissyllab. Kaickas ein Prügel;
Koickas/ Kouckas
Trisyllab. Kaijckas eine Mewe.
Kojckas ein Latte auffs Dach.

Von den Zufällen der Pronunciation,

1. Der Consonanten.

1. Es fället den Östhen sehr schwer/ zween Consonantes im Anfang des Wortes zugleich außzusprächen: Daher lassen sie den einen gantz weg/

und sagen:

Laas für Klaas ein Glas.
Kumm für Trum eine Trummel.
Kuw für Kruw eine Schraube.

Doch behalten etliche in den Teutschen Wörtern die 2 consonantes, und sagen; Prits/ Kruw/ Truw treu it: treülich.

2. Ob etliche wol Teutsch reden lernen/ so können sie doch das sch nicht außsprächen/ sondern reden es auß durch ein s und sagen; Sepper/ Suld/ für Schöpffer/ Schuld; nicht anders als die Ephraiter Siboleth/ für Schiboleth. Judic. 12.

3. Wenn ein muta und liquida zusammen stossen/ so versetzen sie die liquidam gemeinlich in mutam; als:

Anna für Anda geben.
Arrat für argkat die blöden.

Lam-

Manuductio ad Linguam Oesthonicam..., 1660, lk. 23